

— 6 —

Hausbesitzerverein teilweise rekrutiert. Im Zusammenhang damit erschien aufs neue der Wunsch nach Gründung einer städtischen Hypothekbank, deren große Schwierigkeiten von Bürgermeister Wielandt wiederholt in den letzten Jahren dargelegt sind. Auch Stadtv. Dorn forderte energische Versuche, die Industrie heranzuziehen, wofür die Verlegung des Güterbahnhofs weiter in die Ebene hinaus freies Gelände bringe. Zugleich trat er für Eingemeindungen (Kohrbach, Wieblingen)*) ein und hoffte, daß der wirtschaftliche Zusammenhang diesem Ziele uns nähere, wenn die Stadt auch ferner die Gemeinden mit Gas versorge. Aus diesem Grunde verlangte er auch, daß die Stadt ihre Selbständigkeit in der Errichtung eines Gaswerks nicht preisgebe, wozu der Antrag der D. E. G., die auf der Rheinau eine neue Kokerei errichten wollte, eingeladen hat. Diese Ansicht bestätigte am 2. Tage der Verhandlung der Oberbürgermeister als zutreffend; die Gemeinde Peterstal werde mit Gas noch aus dem bestehenden Werk versorgt werden. Wenn Stadtv. Dorn dringend eine Ausdehnung des Elektrizitätsnetzes auf Handschuhsheim befürwortete, wodurch das ganze Werk rentabler werden müßte, so kam der Oberbürgermeister von seinem Standpunkt zunächst nur zu einer Ablehnung. Denn der Plan fand keine genügende Unterstützung durch Handschuhsheimer Hausbesitzer. Er erwähnte auch die Verhandlungen über den Bezug elektrischer Kraft von dem großen Murgkraftwerk, das für das ganze Unterland Strom schaffen werde. Stadtv. Dorn hatte, um das Erwerbsleben der Stadt in raschere Entwicklung zu bringen, auch die Verkehrsgelegenheiten Heidelbergs ins Auge gefaßt, ebenso einen beschleunigten und bequemeren Verkehr nach Speyer und Schwetzingen wie eine Schnellbahn nach Mannheim. Auch über den Stand des Entwurfs einer Heiligenbergbahn hat er um Aufklärung. Stadtv. Dr. Häberle, der Sprecher der Volkspartei, behandelte mit sachlicher Klarheit wesentlich dieselben Punkte, wobei er die Eingemeindungen, die in letzter Zeit oft Gegenstand der Debatte gewesen waren, besonders

*) Am 28. Januar sprach sich der Kohrbacher Gemeinderat einstimmig für die Eingemeindung in Heidelberg aus, am 20. Februar ermächtigte der dortige Bürgerverschuß den Gemeinderat, Verhandlungen einzuleiten. Am 28. Januar konferierten mit dem Oberbürgermeister Vertreter des Gemeinderats Wieblingen in gleicher Angelegenheit.